

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Aemter und Stadtrathe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Zehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, 14. Juli. Der gestrige erste Tag unserer „großen Woche“ des Bogelschießens, war vom Wetter durchaus nicht begünstigt. Es regnete vom frühen Morgen an, zuweilen goß es auch, bis in die 4. Nachmittagsstunde. Es war dies besonders deshalb zu bedauern, daß die Gäste der uniformirten Schützen aus Altenberg ganz ausblieben und von Frauenstein anstatt einer ganzen Compagnie außer dem Hauptmann und dessen Adjutanten nur einige Mann erschienen waren. Diese Tapfern schienen auch durch die ihnen gebotenen Unterhaltungen belohnt zu sein für die Strapazen der Her- und Rückreise. Die für heute (Montag) erwarteten Altenberger Schützen kamen gar nicht. Uebrigens haben wir heute sehr schönes Wetter; der Himmel ist rein und klar und die Sonne scheint warm. Ueber den weiteren Verlauf des Festes berichten wir in nächster Nr.

Dippoldiswalde, am 12. Juli. Heute fand auf Einladung des Directoriums des landwirthschaftlichen Vereins die erste Versammlung für den Verkehr mit landwirthschaftlichen Erzeugnissen hier statt. Dieser übertraf die gehegten Erwartungen, indem besage der ausgefertigten Schlusßzettel Käufe in Raps zu 145 bis 150 Pfd. für 8 Thlr. 10 Ngr. bis 8 Thlr. 25 Ngr., Hafer zu 117 bis 118 Pfd. für 2 Thlr. 3 1/2 Ngr. bis 2 Thlr. 6 Ngr., ferner laut Anmeldung W.-Roggen zu 160 Pfd. für 4 Thlr. 7 1/2 Ngr., überdies Lein- und Rapsmehl, zur Gesamtsumme von 3048 Thlr. abgeschlossen wurden und die weiteren Angebote in Raps auf 9 Thlr. stiegen. Umstände lassen voraussehen, daß die zweite Versammlung zum nächsten Sonnabend, den 19. Juli, mindestens nicht weniger zahlreich, als die erste, besucht werden wird.

Geising. Das dießjährige zweite Schützenfest am 6. und 7. Juli gewann an seiner gewöhnlichen Annehmlichkeit dadurch, daß ein großer Theil der Schützengesellschaften von Altenberg und Lauenstein, die Hauptleute an der Spitze, am ersten Tage hierher gekommen waren und die Festfreunde erhöheten. Daß dieß geschehen, dafür sprach der harmlose und freundschaftliche Ton, mit dem man sich begegnete und des Abends unter gegenseitigen Dankesbezeugungen und Versicherungen eines ferneren, freundlichen, nachbarlichen Vernehmens mit herzlichen Worten und Händedruck von einander schied. Da dieser Tag von dem schönsten Wetter begünstigt war, so war es kein Wunder, daß eine ungewöhnliche Menschenmenge von nahe und ferne sich auf unserm freundlichen Schießplatze eingefunden hatte. Dieser Platz, der wegen seiner reizenden

Lage, „unsere Aue“ genannt zu werden verdient, war in diesem Jahre wieder vergrößert durch Ankauf eines benachbarten Feldstückes und gewinnt mit jedem Jahre immer mehr an Verschönerung. Am 2. Tage war der Schießplatz Anfangs, wegen des Altenberger Jahrmartles, ziemlich leer, des Abends jedoch, als man dem Geschäftsverkehr den Rücken gekehrt, stellte sich eine bedeutende Anzahl wieder ein. Später, nach dem Einzuge, fand ein Feuerwerk auf einer nahen Anhöhe statt, welches von den hier anwesenden Karoussel-Zuhabern gegeben und abgebrannt wurde. Da dieselben dieses Opfer gebracht haben, ohne Entschädigung und Auflage, so gebührt hiermit denselben der herzlichste Dank, um so mehr, als dieses Feuerwerk gelungen und schön war. Schützenkönig wurde für dieses Jahr Herr Tischlermeister Herrmann Lehmann.

* **Dresden, 13. Juli.** Heute endet wiederum das vorigen Sonntag begonnene sogenannte „Königs-schießen“, das jährliche Fest der uniformirten Scharfschützen-Compagnie. Im Laufe der Zeit ist leider dasselbe so herunter gekommen, daß dasselbe von anständigen Leuten, außer den Schützen und ihren Familien, sehr wenig mehr frequentirt wird. Es ist meist zum Tummelplatz der niedern Schichten und der lieben Straßenjugend geworden. Schon die dortige Gegend, wo es abgehalten wird (am Schießhaus), ist wenig einladend zu dessen Besuch und rechnen die im dortigen Viertel wohnenden Leute diese Woche als ihre „Marterwoche“, da das Tag und Nacht anhaltende Gesumse, Carousselreiterei, Kegelschieberei, Gebrülle zc. und das Schießen am Tage alle Ruhe unmöglich macht. Zu verwundern ist es in der That, daß noch nicht energische Beschwerden aufgetaucht sind, die das Treiben ganz verschuchen. Für Dresden ist dieses Schießen nichts weniger als ein Glanzpunkt und wäre dessen gänzliche Einstellung eine wahre Wohlthat. —

Verhandlungen

der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.

9. Sitzung am 5. Juni 1862.

Anwesend die Stadtverordneten: Reichel, Vorsteher, Günther, Böhm I., Böhm II., Lohse, Wittig, Walter und Königer, sowie Ersatzmann Barman.

In der vorgedachten Sitzung kam

1) eine Verfügung der Königlichen Kirchen-Inspection alhier vom 14. April dieses Jahres in Vortrag.

Die Königliche Kirchen-Inspection legt in derselben dar, daß der zur Beerdigung der Leichen Erwachsener